

Eine Sternstunde mit Maren Kroymann

Die Schauspielerin Maren Kroymann sorgte für einen literarischen Abend der Extraklasse vor ausverkauftem Saal im Siebenpfeifferhaus. Sie las aus dem Werk „Das andere Mädchen“ der französischen Nobelpreisträgerin Annie Ernaux.

VON CHRISTINE MAACK

HOMBURG Es hätte ein lustiger Kabarettabend werden können. Oder etwas mit Comedy. Am Ende wurde es ein großartiger Literaturabend mit Maren Kroymann. Alles, was die bekannte Schauspielerin für ihren Auftritt geplant hätte, wäre gleichermaßen gut angekommen.

Denn die ganze Palette menschlicher Emotionen und Rollen beherrscht Maren Kroymann mühelos, sie war Pfarrersfrau in einer TV-Serie, trat als Kabarettistin in „Nachtschwester Kroymann“ auf, spielte in Tatorten, Fernseh- und Kinofilmen und Satire-Sendungen – und sie arbeitete auch viel für den Hörfunk: „Der Hörfunk war in den 80er Jahren mein erstes Medium, und ich mag ihn bis heute lieber als das Fernsehen.“ Hinzu kommt, dass Maren Kroymann das wunderbare Talent hat, Texte zum Leben zu erwecken: „Lesen kann jeder, aber nur wenige sind wirklich gute Leser“, betonte Peter König, der als Moderator durch den Abend führte.

Maren Kroymann hatte sich für ihren Auftritt bei der „Hom-Buch“ einen Text der französischen Nobelpreisträgerin Annie Ernaux ausgesucht. Ein Werk, das bereits 2011 unter dem Original-Titel „L'autre fille“ („Das andere Mädchen“) erschienen ist. Es ist kein umfangreiches Oeuvre, sondern ein literarischer Brief, den Ernaux an ihre Schwester schreibt, die als Sechsjährige, zweieinhalb Jahre vor der Geburt der Autorin, an Diphtherie gestorben war. Von der Existenz ihrer Schwester erfuhr die Autorin erstmals als Zehnjährige, weil sie



Maren Kroymann las fast das ganze Buch der französischen Annie Ernaux Autorin vor. Es ist eigentlich ein langer Brief an die tote Schwester.

FOTO: MAACK

zufällig ein Gespräch ihrer Mutter mit einer Kundin belauschte, die im Laden einkaufte. Die Eltern haben mit ihrer Tochter niemals über die verstorbene Schwester gesprochen, was sich für das Mädchen zu einem Kindheitstrauma auswuchs, das sie bis ins Erwachsenenalter begleitete: „Ich wurde geboren, weil du gestorben warst, ich habe dich ersetzt“, ist einer der Sätze des Buches. Kroymann wollte das Hörbuch besprechen

„Es war ein Buch, das mich sofort fasziniert hat“, betonte Maren Kroymann bei der Einführung in den Abend im Siebenpfeifferhaus, „und ich habe etwas getan, was mir sonst überhaupt nicht liegt: Ich habe beim Suhrkamp-Verlag angerufen und darum gebeten, dass ich – falls es von dem Text ein Hörbuch geben sollte – dieses Hörbuch lesen wollte.“ Und am Ende kam es so, denn als die Autorin Annie Ernaux vor

zwei Jahren den Literaturnobelpreis erhalten hatte, „da stieg das Interesse an ihren Werken, einige Bücher wurden erst danach ins Deutsche übersetzt. Und wurde tatsächlich ein Hörbuch aufgelegt. Freundlicherweise hat sich der Verlag an meinen Vorschlag erinnert und ich durfte es lesen“. Eine Seite von Maren Kroymann, die in der Fernsehwelt meist übersehen wird, ist ihre bildungsbürgerliche Herkunft, ihre humanistische Bildung und ihr umfangreiches Wissen über Literatur, insbesondere über die französische Sprache und Literatur.

Es war ein großer Gewinn des Abends, die Schauspielerin hier einmal von dieser ganz besonderen Seite zu erleben. Sie las eine gute Stunde sehr konzentriert und ohne Unterbrechung, hielt den Spannungsbogen vom ersten Satz bis zum Ende, ihr Stimme wurde mal leise, mal brüchig und auch mal

nüchtern bis zur Gleichgültigkeit.

An der entscheidenden Stelle, als die Autorin beschreibt, wie sie als Kind zum ersten Mal hört, dass sie eine Schwester hatte und die Mutter mit kalter Stimme der Kundin über das verstorbene Mädchen sagt: „Sie war viel lieber als die hier“ – da hielt die Besucher im voll besetzten Saal den Atem an. Mit diesem Satz wurde in dem zehnjährigen Mädchen für immer etwas zerbrochen.

Maren Kroymanns Stimme war in diesem Moment eins mit dem Text, auch ihre Stimme brach, wurde leise und verstummte für ein paar Sekunden. Besser kann man diese Stelle kaum lesen. Im Saal hätte man das Fallen einer Stecknadel gehört.

Am Ende gab es von den Zuhörern tosenden Applaus für Maren Kroymann, es war Begeisterung und auch Dankbarkeit, dass es so etwas Wunderbares gibt wie eine Stunde Literatur, die den Geist beflügelt und

den Alltag vergessen lässt.

Übrigens ist Maren Kroymann vor einigen Monaten als beste Interpretin mit dem deutschen Hörbuchpreis ausgezeichnet worden. Ausschlaggebend für den Preis ist die Lesung von „Das andere Mädchen“ von Annie Ernaux gewesen. Somit war der Septemberabend im Homburger Siebenpfeifferhaus auch eine Sternstunde der deutschen Sprache und ein Hörgenuss.

Im Anschluss signierte Maren Kroymann Bücher und Hörspiel-CDs, aber immer mit dem Hinweis: „Ich bin aber nicht die Autorin, ich bin nur die Leserin.“ Kürzlich hat Maren Kroymann sogar das Bundesverdienstkreuz am Bande bekommen: „Da habe ich mich gewundert“, meinte sie mit einem ironischen Zwinkern und ertotete dafür viel Beifall. Ja, Satire kann sie auch. Aber Literatur war bei der „Hom-Buch“ einfach passender.



Peter König führte gekonnt durch den Abend und ließ Maren Kroymann viel Raum, von sich und ihrem Leben zu erzählen.

FOTO: CHRISTINE MAACK



Die Lesung mit Maren Kroymann im Siebenpfeifferhaus war schon seit einigen Wochen ausverkauft, die Besucher wurden nicht enttäuscht, es war ein großartiger Abend.

FOTO: CHRISTINE MAACK

Herbstmarkt der Hobbykünstler

HÖCHEN/JÄGERSBURG (red) Die Hobbykünstler um den Höcherberg laden für Sonntag, 15. September, 11 bis 17 Uhr, zum Herbstmarkt der Kunsthandwerker an das Blockhaus am Jägersburger Brückweier ein. Dabei wird gleichzeitig das zehnjährige Bestehen der Gemeinschaft gefeiert, wie es in der Mitteilung heißt. Der Eintritt ist frei. Die 30 Kunsthandwerker bieten Holzarbeiten, Schmuck, gehäkelte Deko, Accessoires für Tiere, Keramik für Haus und Garten, Papierarbeiten, Quilt- und Patchwork-Näharbeiten und vieles mehr an. Auch gibt es Musik mit Stefan Selzer und Kinderschminken mit Doris Selzer. Eine Kinder-Flohmarkt-Ecke warten zudem auf die kleinen Besucher. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Vortrag: Auf dem Weg ins verbotene Königreich

KLEINOTTWEILER (red) Der Förderverein Dorfleben Kleinottweiler lädt gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Dorftreff für kommenden Donnerstag, 12. September, 19 Uhr, zu einer Multimediashow ins Dorfgemeinschaftshaus der alten Schule, Mühlenstraße 13, ein.

Die Homburger Anne und Klaus Hessenauer, vielen Leserinnen und Lesern als Nepal-Experten bekannt, berichten seit mehr als 20 Jahren mit unterschiedlichen Schwerpunkten über ihre Reisen nach Nepal und die Himalaya-Region, heißt es in der Pressemitteilung des Fördervereins. Ein lange gehegter Traum wurde mit der Reise nach Mustang, einem ehemaligen Königreich, wahr, dessen Zugang noch immer begrenzt ist. Hessenauer sind das

Kali-Gandaki-Tal, am Fluss der schwarzen Göttin Kali, stromaufwärts gewandert, vorbei an den Achtausendern Annapurna und Dhaulagiri und erreichten so das einst verbotene Königreich Mustang. Die Einheimischen nennen ihr Land Lo, die südliche Ebene. Ethisch und kulturell ist die Heimat der Lopas tibetisch-buddhistisch geprägt. Landschaftlich verzaubert eine Hochgebirgswüste mit bizarren Fels- und Landschaftsformen. Tiefe Canyons wechseln mit grünen Oasen. Durch die tiefste Durchbruchschlucht der Welt und über mehr als 4000 Meter hohe Pässe führte der Weg hinauf nach Lo Manthang nahe der Grenze zu Tibet. Anne und Klaus Hessenauer waren 18 Tage zu Fuß mit dem Rucksack unterwegs und

berichten am Donnerstag in ihrem Vortrag von ihren Erlebnissen und Reiseeindrücken.

Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Spenden für das Kinderhaus Kathmandu, das von den Hessenauer

seit Jahren unterstützt wird, sind allerdings willkommen, teilt der Veranstalter weiter mit.

Das Ehepaar Klaus und Anne Hessenauer unterstützt unter anderem mit dem Verkauf von Reisebüchern ein Kinderhaus in Nepal. FOTO: STEFAN HOLZHAUSER/SZ



MELDUNGEN

BEXBACH

Grabschmuck auf dem Friedhof gestohlen

(red) Diebe waren im Zeitraum vom Dienstag, 27. August, 17 Uhr, bis Samstag, 31. August, 17.30 Uhr, auf dem Bexbacher Friedhof, Haupteingang Beethovenplatz, unterwegs. Hierbei wurde eine Grabsteinfigur in Form einer Madonna, etwa 33 Zentimeter hoch/bronzefarben, gestohlen. Der oder die Täter hebelten mit einem unbekanntem Werkzeug die mit Schrauben am Grabstein befestigte Figur ab. Der entstandene Schaden wird laut Polizei auf einen mittleren dreistelligen Betrag geschätzt.

Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Homburg, Telefon (0 68 41) 10 60 in Verbindung zu setzen.

ERBACH

Gemeindeausschuss Maria vom Frieden

(red) Der Gemeindeausschuss der katholischen Pfarrei Maria vom Frieden in Erbach lädt für Dienstag, 10. September, 15 Uhr, zum Kaffeetrinken in die Unterkerche ein. Wer daran teilnehmen möchte, sollte sich bis Freitag, 6. September, im Pfarrbüro Hl. Johannes XXIII., Telefon (0 68 41) 7 83 41) anmelden.

LIMBACH

Im Ortsrat geht es um die Grünpflege

(red) Der Ortsrat Limbach kommt am Montag, 9. September, 18 Uhr, zu seiner Sitzung im neuen Ratssaal in der Hauptstraße 12 zusammen. An diesem Abend geht es unter anderem um das Thema Verbesserung der Grünpflege im Ort. Jüngst gab es in unserer Zeitung etliche Beschwerden von Anwohnern. Auch die Parksituation in der Hauptstraße zwischen den Einmündungen Kirchenstraße und Ludwigsthaler Straße wird diskutiert. Die Schwimmbadordnung soll zudem ergänzt werden – mit einem Verbot von extremistischen oder verfassungsfeindlichen Parolen in den Bädern. Eine Einwohnerfragestunde geht dem öffentlichen Teil der Ortsratssitzung voraus.

HOMBURG

Wanderung rund um den Alexanderturm

(red) Der Pfälzerwald-Verein Homburg wandert am Sonntag, 8. September rund um den Alexanderturm bei Breifturt. Treffpunkt ist um 11 Uhr auf dem Scheffelplatz in Homburg, von hier aus geht es in Fahrgemeinschaften zum Parkplatz am Friedhof in Breifturt. Die Strecke ist etwa zehn Kilometer lang. Rucksackverpflegung ist vorgesehen. Gastwandler sind willkommen.

Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer (0 68 41) 28 38.

Produktion dieser Seite:

Peter Neuheisel
Carlo Schumde